

## 213. Weicht, ihr Berge!

Lebenblg.

W. Fr. Müller.

C. Gebhardt.

*mf*

1. Weicht, ihr Ber-ge, fällt, ihr Hü-gel! Got-tes Gna-de weicht mir nicht;  
 2. Das sind Wor-te für die Blö-den, die sind al-ler An-nahm' wert;  
 3. Hier ist Kraft für al-le Mü-den, die so man-ches E-lend beugt;  
 4. Gib mir ei-nen star-ken Glauben, der dein Wort mit Freu-den faßt;

1. und der Frie-de hat dies Sie-gel, daß Gott sei-nen Bund nicht bricht.  
 2. das heißt, an die Her-zen re-den, das ist Trost, wie man be-gehrt:  
 3. man find't Gna-de, man hat Frie-den, wel-cher al-leß ü-ber-steigt.  
 4. so kann mir der Tod nicht rau-ben, was du mir ge-schen-ket hast!

1. Die-ses macht mich un-ver-zagt, weil es mein Er-bar-mer sagt.  
 2. Got-tes Gna-de weicht dir nicht, weil es dein Er-bar-mer spricht.  
 3. Mein Er-bar-mer, sprich mir du dies in al-len Nö-ten zu!  
 4. Auch die Höl-le raubt mir nicht, was mein Hei-land mir ver-spricht.